

Dieses Blatt erscheint  
eben Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementspreis vierteljährlich  
bei der Expedition und bei allen  
Postanstalten 75 Pfennige.



Insertionspreis  
für die einseitige Zeile 15 Pfg.  
Inserate werden für die nächst-  
folgende Nummer tags zuvor  
bis 12 Uhr erbeten.

# Lissaer Kreisblatt.

Verantwortlicher Hr. 61.

Expedition: Lissa i. P., Schlossstraße 20.

Telegramm-Adresse: Kreisblatt Lissa

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schmädicke, Lissa i. P.

Nr. 69.

Sonnabend, den 26. August

1916.

## Ämtlicher Teil.

### Schließung sämtlicher Schrotmühlen.

Sämtliche im Besitze von Selbstversorgern befindlichen Schrotmühlen dürfen bis auf weiteres nicht benutzt werden.

Ich werde ihre Benutzung auf besonderen Antrag dem einzelnen Selbstversorger freigegeben, wenn er sein überschüssiges Brotgetreide an den hiesigen Kommunalverband abgeliefert hat.

Lissa, den 23. August 1916.

Der Landrat.  
von Kardorff.

Der von mir festgesetzte Höchstpreis für Eier wird hiermit aufgehoben.

Lissa, den 23. August 1916.

Der Landrat.  
von Kardorff.

### Erhebung der Landwirtschaftskammerbeiträge.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen hat beschlossen, auf Grund des § 15 des Gesetzes vom 30. Juni 1894 über die Landwirtschaftskammer für das Rechnungsjahr 1916 1% = 3 Pfennig pro Taler Grundsteuerreinertrag von denjenigen land- oder forstwirtschaftlich genutzten Besitzungen als Landwirtschaftskammerbeiträge zu erheben, welche zu einem Grundsteuerreinertrage von 40 Talern und mehr veranlagt sind.

Die hiernach aufgestellten Hebelisten werden demnächst den Magistraten direkt, den Gemeinde- und Gutsvorstehern durch Vermittelung der zuständigen Distriktskommissare zugehen.

Die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorsteher, welchen die Einziehung und Abführung der Beiträge obliegt, ersuche ich, die in den Hebelisten vermerkten Beiträge von den Beitragspflichtigen einzuziehen.

Die gesammelten Beiträge sind demnächst von den Städten an die Kreiskasse zu Fraustadt, von den Landgemeinden und Gutbezirken an die hiesige Kreisgemeindenkasse abzuführen.

Die Beitragspflicht für die Landwirtschaftskammer ist den gemeinen öffentlichen Lasten gleich zu achten. Rückständige Beiträge werden in derselben Weise wie Gemeindeabgaben eingezogen.

Die Beschwerde gegen die eingeforderten Beiträge ist innerhalb 2 Wochen nach der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu richten, die über dieselbe beschließt. Gegen den Beschluß ist Einspruch innerhalb 2 Wochen nach der Zustellung der Klage bei dem Bezirksausschuß in Posen zulässig. Gegen das Urteil des Bezirksausschusses ist nur das Rechtsmittel der Revision zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Die Hebelisten sind nach Abführung der Beiträge an mich zurückzusenden.

Lissa, den 17. August 1916.

Der Landrat.  
von Kardorff.

## Bekanntmachung.

### Königlich Preussische Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Bromberg, Berlinerstraße 11.

Das Winterhalbjahr beginnt am 4. Oktober 1916 und schließt am 31. März 1917. Aufgenommen werden männliche und weibliche Reichsangehörige, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und Begabung für erfolgreiche künstlerische Weiterbildung oder handwerkliches Können besitzen. Die Anmeldung für das Winterhalbjahr muß vom 15. bis 30. September d. Js. geschehen.

Das Schulgeld für dieses Halbjahr beträgt je nach Anzahl der belegten Unterrichtsstunden 8–40 Mark. Mittellose, begabte, fleißige Schüler können Freischule und Unterstützung erhalten. Erfolgreiche Ausbildung erleichtert die Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. An der Anstalt bestehen Tages- und Abendklassen und Werkstätten für: Innenarchitektur, Bauzeichnen, Zeichnen für Kunstgewerbe (Tischler, Schlosser und Kunstschmiede, Goldschmiede usw.) Bildhauer, Steinmetze, Maler, Graphiker, Musterzeichner und Kunsthandarbeiten, ferner Studienklassen, in denen auch Hospitanten aufgenommen werden. Pension wird nachgewiesen. Der Lehrplan wird unentgeltlich zugesandt und Auskunft schriftlich und mündlich erteilt. Zur Zeit werden auch Kriegsbeschädigte unentgeltlich in ihrem bisherigen Beruf weiter und für neue Berufe ausgebildet.

### Der Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Lissa, den 10. August 1916.

Der Landrat.  
von Kardorff.

## Die nächste Gemeindevorsteher-Versammlung

findet am

**Mittwoch, den 30. August d. Js.**

im hiesigen Amtszimmer statt.

Vollständiges Erscheinen der Herren Gemeindevorsteher ist dringend notwendig. Im Hinderungsfall ist ein Vertreter zu entsenden.

Lissa-Dkt., den 25. August 1916.

Der königliche Distriktskommissar.  
F. B. Wenzel.

## Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffiziersvorschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffiziersvorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2. Die Ausbildung in den Unteroffiziersschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Böglinge der Unteroffiziersvorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorfindenden Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohltaten zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffiziersvorschule, unter Ueber-



nahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommt, sind die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr, bezw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen werdenden Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.

4. Die Aufnahme in eine Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen der Regel nicht unter 15, aber nicht über 18 Jahre alt sein.

Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Bettläuffer, Bruchleidende und mit Fußsichweiss behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.

5. Wer in einer Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 $\frac{1}{2}$  Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando oder bei dem Kommando einer Unteroffizierschule vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) ein Geburtszeugnis,
- b) den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

6. Insofern Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung in der Regel nach vollendetem 14. Lebensjahre in die Unteroffizierschulen in Weilburg, Annaburg, Jülich und Bohlau im Oktober, in die Unteroffizierschulen in Neu-Breisach oder Bartenstein im April jedes Jahres durch Vermittelung der Bezirkskommandeure.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

7. Bei der Bestellung zum Eintritt in eine Unteroffizierschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mk. zur Anschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Das zum Lebensunterhalt Notwendige wird unentgeltlich gewährt.

8. Wird bei längerem Aufenthalt als zwei Monaten auf der Unteroffizierschule die Entlassung eines Zöglings von Angehörigen oder von diesem selbst gewünscht, so sind die für denselben aufgewandten Erziehungskosten zurückzuzahlen.

Königl. Bezirkskommando Glogau.

## Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingekleeht zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel etc.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister etc.) und des Zivilstandes zu erlangen.

3. Der in die Unteroffizierschule Einstellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

4. Der Einstellende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

5. Der Einstellende muß sich tadellos geführt haben lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen können.

6. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an den Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen.

7. Der Einberufende muß mit ausreichendem Schutzzeug, zwei Hemden und mit 6 Mk. zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

Im übrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres.

8. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes oder bei dem Kommando einer Unteroffizierschule (z. B.) in Potsdam, Jülich, Biebrich, Weisenfels, Ettlingen und Marienwerder) persönlich zu melden und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) einen von dem Zivil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldechein,
- b) den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Eine Einstellung findet indessen bei den Unteroffizierschulen in Potsdam, Jülich und Weisenfels nicht mehr statt, da dieselben sich aus den Unteroffizierschülern ergänzen.

9. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei den Unteroffizierschulen Biebrich und Marienwerder im Monat Oktober bei der Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April.

Königl. Bezirkskommando Glogau.

## Nichtamtlicher Teil.

### Kastoria von den Bulgaren besetzt.

Sofia: Der Generalstab meldet vom 23. August: Auf dem rechten Flügel besetzten die auf Verina (Florina) vordringenden Truppen gestern die Stadt Kastoria. Die hauptsächlich dem Freiwilligenregiment angehörenden geschlagenen Serben zogen sich nach Süden zurück. Die in Richtung auf Verina, Vania, Cornithiowo und den Ostrobo-See operierenden Truppen rückten vor, nachdem sie am 21. August die stark besetzte Stellung des Feindes auf dem Kamm des Malkandze-Berges erobert hatten. Am 22. August griffen die serbische Donau- und Wardardivision in ihren neuen Stellungen das Kloster des Heiligen Spiridon (Höhe 207) und die Tscheganska Planina an. Bisher haben wir sieben Offiziere 200 Mann gefangen genommen. Wir erbeuteten fünf ganz neue französische Schnellfeuergeschütze, die vollkommen unbeschädigt waren, mit ihren Lafetten und ihren Pferden, neuen Munitionswagen, sechs Maschinengewehre, einen Bombenwerfer, viele Gewehre, Mäster 1916 und 15 Waggons rollendes Material. Der Kampf geht fort. Wir setzten uns endgültig auf der Höhe Dzemaat Zeri, nördlich des Ostrobo-Sees, und im Moglenica-Tale fest. Bedeutende Kräfte der Schumadla-Division griffen den Abschnitt Wurz-Kowul an. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für die Serben abge schlagen. Im Wardartale verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. Nur an der Front südwestlich des Dojran-Sees suchte der Feind gegen 10 Uhr abends unsere vorgeschobene Stellung anzugreifen. Er wurde aber abge schlagen. Ergänzende Mitteilungen und Aussagen von Gefangenen ergeben, daß das 176. französische Regiment, das an dem Kampf am 21. August teilgenommen hat, die Hälfte seines Bestandes verloren hat. 250 Leichen wurden auf dem Schlachtfelde zusammen mit vielen militärischen Gegenständen gefunden. Auf dem linken Flügel säuberten wir im Strumatal das linke Ufer des Flusses vollkommen vom Feinde. Die Zahl



der gestern von uns begrabenen Leichen des Feindes übersteigt 500. Zahlreiche tote und eine große Menge von militärischen Gegenständen, die das Schlachtfeld bedecken, bezeugen die **vollkommene Niederlage der Brigade Brotier**. Bei ihrem Vormarsch südlich von Drama begegneten Abteilungen unserer Truppen einer englischen Schwadron, die von einer Radfahrerkompanie begleitet war. Nach kurzem Feuerwechsel zogen sich die Engländer in Richtung auf Drano zurück, nachdem sie vorher zwei Brücken über den Angistfluß zerstört hatten. Wir besetzten den Bahnhof Angista. Gegenwärtig befindet sich die Eisenbahnstrecke Ostschilar—But—Brema—Angista—Seres—Demir-Hisar in unseren Händen.

## Aus Stadt und Land.

**\* Freiwillige Ablieferung der Fahrradbereifungen!** Die Bekanntmachung vom 12. Juli 1916 über die Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen ist bei der gewaltigen Bedeutung, die das Fahrrad für das gefellige und wirtschaftliche Leben der Massen gewonnen hat, drückender empfunden worden, als zahlreiche andere aus der langen Reihe kriegswirtschaftlicher Maßnahmen. Gleichwohl darf von der Einsicht und dem vaterländischen Empfinden aller Betroffenen erwartet werden, daß sie erkennen, wie gering im Verhältnis zu den schweren blutigen, materiellen und seelischen Opfern, die der Krieg unserm Volke auferlegt, das Opfer an Vergnügen und Bequemlichkeit ist, das dem Einzelnen durch die Verordnung zugemutet wird. Es ergeht darum auch an dieser Stelle die dringende Aufforderung, den Behörden ihre Durchführung dadurch zu erleichtern, daß die beschlagnahmten Bereifungen in der Zeit vom 12. August bis 15. September gegen Bezahlung der festgesetzten Preise freiwillig abgeliefert werden. Die am 15. September einsetzende Meldepflicht und die daran anschließenden Verfahren bringen allen beteiligten Stellen nur eine unnötige Arbeitslast. Die Sportvereine, namentlich der Radfahrerbund, Lehrer Lehrerinnen u. a. werden gewiß gern im Sinne dieser Anregung wirken und die Betroffenen darüber aufklären, wie notwendig die Maßnahme für Heereszwecke und den mittelbar für die Heeres- und Volksversorgung arbeitenden Teil der Bevölkerung ist. Die Ortsbehörden geben bekannt, wer zur Ablieferung verpflichtet ist, und bezeichnen die Sammelstellen.

**\* Ein Tag mit 25 Stunden** wird nach dem Willen des Bundesrats der 30. September sein. Nach der Verordnung über die Einführung der Sommerzeit endet dieser Tag eine Stunde nach Mitternacht im Sinne der Verordnung. Wenn es also an jenem Tage 12 Uhr nachts geworden sein wird, schreibt man immer noch eine Stunde lang den 30. September. Die Stunde kann dann weiter mit 12,01, 12,02, 12,03 bis 12,59 bezeichnet werden. Erst nach Ablauf dieser Stunde beginnt der 1. Oktober. Es ist dann nicht 1 Uhr, sondern zum dritten Mal 12 Uhr, da die Uhren zurückgestellt werden.

**\* Als Fundsache** wurde bei der Polizei ein Halsband abgegeben, als zugelaufen ein Hund angemeldet.

**\* 75. Geburtstag des „Liedes der Deutschen“.** Am 26. August 1841 hat Hoffmann von Fallersleben unser Nationallied „Deutschland, Deutschland über alles“ auf Helgoland gedichtet. Die volle, tiefe Bedeutung des Liedes ist vielen Deutschen wohl erst während des Weltkrieges zum Bewußtsein gekommen.

**\* Rawitsch** Ein kaum glaublicher Vorfall ereignete sich Dienstag im Dorfe Stwolino. Mehrere hiesige Einwohner hatten ihre Dienstmädchen nach den umliegenden Dörfern zum Einkauf von Butter und Eiern geschickt. Als drei dieser Mädchen ein Gehöft in Stwolino betraten, kam ihnen die dortige Frau ohne weiteres mit einem starken Stöße entgegen und schlug sie, wohin sie gerade traf, sodaß ein Mädchen eine blutende Wunde davontrug. Daran noch nicht genug, entriß sie unter Schimpfen auf die Stadtbewohner, denen sie den Tod durch Verhungern wünschte, einem Mädchen den Regenschirm, den es in der Hand trug, zerstückte ihm gewaltig zehn an an anderer Stelle gekaufte Eier und suchte ihm die Geldtasche zu entreißen. Einem zweiten Mädchen nahm die wütende Frau den Korb, in dem sich etwa 16 Mark und Käse befanden, gewaltig weg; der hinzugeeilte Mann gab aber dem Mädchen den Korb zurück. Unterstützt wurde die Frau von einem andern Manne, der mit geöffnetem Messer auf der Dorfstraße stand und den geängstigten Mädchen gegenüber die Bewegung des Halsabschneidens machte. Die ganz unerhörte Ausschreitung, geschehen ohne jeden Grund, ist zur Anzeige gebracht worden.

— Das Auftauchen von Lebensmitteln in den umliegenden Ortschaften ist allerdings zu einer Unflut ausgewachsen, die für die Landbewohner eine arge Belästigung bedeutet. Da es sich meist um besser gestellte Einwohner handelt, die ein Mädchen für diese Kammerfahrten zur Verfügung haben, hat dieses Gebahren die äußerst unangenehme Wirkung, daß keine Butter und nur sehr wenig Eier auf dem gewöhnlichen Wege zum Verkauf gelangen. Wenn diese Aufkäufe

zu angemessenen Preisen erfolgten und nur für den augenblicklichen Bedarf bestimmt wären, könnte man sich noch damit abfinden. Es werden aber Unmengen Butter aufgekauft, um in ausgelassenem Zustande in die Samstagsküche zu wandern. Der Preis spielt dabei gar keine Rolle. Für Eier sind Preise bis zu 5 Mark für die Mandel, die verlangt und bezahlt werden, keine Seltenheit. Die Höchstpreise werden so gut wie garnicht beachtet.

**\* Posen.** Würdeloses Verhalten gegenüber Ausländern ist eine Schwäche mancher deutschen Frauen und Mädchen, die sie auch im Kriege noch nicht überall abgelegt haben. Gestern mußte auf Verlangen von Augenzeugen, die sich darüber ärgerten, ein Schutzmann die Namen von jungen Mädchen, Töchtern eines Kaufmanns, feststellen, die mit zwei Negern des Zirkus Barum ein anscheinend sehr lustiges Stelldichein hatten.

**\* Hohenhausen.** Aus dem zweiten Stock ist das Dienstmädchen des Kaufmanns Radebusch in der Friedrichstraße in den Hof gestürzt, als es sich mit dem Dienstmädchen im ersten Stock unterhielt und sich dabei zu weit über das Fensterbrett hinauslehnte. Sie wurde lebensgefährlich verletzt.

**\* Sprottau.** Als zweites Opfer der Pilzvergiftung ist Zahlmeister Bernick seiner Gattin in den Tod gefolgt. Das Schicksal der drei hinterlassenen Knaben, die ebenfalls von den vergifteten Pilzen genossen, ist noch unbestimmt.

**\* Lindenburg.** Ein Landsturmann kam vor dem Ausmarsch ins Feld zum Urlaub. Seine Frau bat ihn, nicht zum Regiment zurückzukehren, sie wolle ihn bis zur Beendigung des Krieges verpflegen. Der Mann gab ihren Bitten nach, und sie versteckte ihn jedesmal, sobald jemand in die Wohnung kam, im Kleiderschrank. Dies hatten die Frauen aus dem Hause gleich in den ersten Tagen bemerkt und die Angelegenheit kam zur Anzeige. Durch einen Polizeibeamten wurde der Mann aus seinem Versteck hervorgeholt und seinem Truppenteil zugeführt.

## Kirchliche Nachrichten.

**Arcuskirche.** 10. Sonntag nach Trinitatis. Amtswache: Pastor Willmann. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hauptgottesdienst: Superintendent Emsend. Kollekte zur Beförderung des Christentums unter den Juden. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Willmann. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Helfervorbereitung. Die Kriegesbekunde fällt mit Rücksicht auf den Sonntagsschulsauftrag am Mittwoch aus.

**Johanniskirche.** 10. Sonntag nach Trinitatis. (Gedenktag der Gemeindegründung.) Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hauptgottesdienst: Pastor Biederich. (Kollekte für die Judenmission.) Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Mittwoch den 30. August abends 6 Uhr Kriegsanbacht: Derselbe.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.** Sonntag abends 8 Uhr Versammlung Gemeindefreier Döwibad.

## Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Wetterausichten für Sonnabend: Veränderlich, auch wärmer.

### Zum Nordsee-Treffen vom 19. August.

Der französische Marinekritiker Admiral Degout schreibt den Hauptanteil des deutschen Erfolges im Seetreffen am 19. August der hervorragenden Manövrierfähigkeit der jetzt den höchsten technischen Anforderungen entsprechenden deutschen Uboote und Zepeline zu. Fraglos ständen **unmittelbar neue deutsch-britische Seekämpfe bevor**, da England den Verkehr mit Skandinavien vornehmlich wegen der Holztransporte selbst mit großen Opfern sichern müsse.

### Die schwarze Riste.

Das Auswärtige Amt in Washington hat gebeten, daß England die Verhandlungen in Angelegenheit der Beschlagnahme der Postfäße beschleunige.

### Der deutsch-bulgarische Vormarsch.

An der Struma herrscht Ruhe. Die Bulgaren bedrohen Seres oder sind schon dort, wie Gerüchte besagen, eingerückt. Der englische und der italienische Konsularagent und einige Italiener aus Seres seien in Saloniki eingetroffen.

### Die „Deutschland“ in Bremen eingelaufen.

W. L. B. Bremen, 25. August. Voemanns Telegr.-Bureau meldet um 12 Uhr mittags:

**Die „Deutschland“ ist soeben in den Freihafen eingelaufen.**

Der Kaiser an den Bremer Senat. Anlässlich der Heimkehr der „Deutschland“ ging bei dem Bremer Senat folgendes Telegramm des Kaisers ein: Hocherfreut über die glückliche Heimkehr des ersten Handelsunterseebootes „Deutschland“ und seiner erfolgreicher Fahrt über den Ozean spreche ich dem Senat meinen wärmsten Glückwunsch aus zu dem neuen Ruhmesblatt in der glanzvollen Geschichte der ehrwürdigen Hansestadt. Vivat sequens! Wilhelm. I. R.



Rittmeister Hans Boeddinghaus

Erika Boeddinghaus

geb. von Tjzka

Kriegsgetraut.

Berlin, im August 1916.

Altonaerstraße 21.

## Drucksachen jeder Art

für Handel und Gewerbe,  
für Vereine und Private,  
in moderner, gefälliger Ausführung  
fertigt schnell und sauber an die

**Buchdruckerei A. Schmädicke**

Schloßstraße 20.

## Backe dein Brot selbst!

Meine Backöfen zum Preise von 90—250 Mk. sind die besten.

Ganz geringer Holzverbrauch, vorzügliches Backresultat,  
lassen sich überall aufstellen, mit Falz- und Chamottsteinen ausgelegt.

**Alfred Strecker.**

**Breitdreschmaschinen und**

**Stiftdreschmaschinen**

mit Automobilkugellager,

**Göpel aller Art und**

**Wurfmaschinen**

sowie sämtliche Reserveteile

empfiehlt

**W. Horowski,**

Kaiser-Friedrich-Str. 86.  
Telephon 202.

Offeriere grössere Anzahl bester

**Getreide- und Grasmäher**

und alle landwirtschaftlichen

**Maschinen u. Geräte,**

Dampf- und Motor-Dreschgarnituren.

**J. Nitsche,** Maschinenfabrik,

Dluzyn b. Luschwitz.

Fernspr. Luschwitz Nr. 6.

Grosses Ansichtslager auf Station Luschwitz  
und Fabrik Dluzyn.

Gebildeter junger Herr von angenehmem Äußeren wünscht

## Briefwechsel

mit ebensolcher Dame. Gefl. Zuschriften mit Bild unter Nr. 7881 an den „Dissaer Anzeiger“ erbeten.

Prima

**Tafel-Markt-Waagen**

3—15 Kilo

zu haben bei

**Alfred Strecker.**

Frisch eingetroffen:

**ff. Tomaten**

Pfund 75 Pfg.,

**Brüsseler Weintrauben**

Pfund Mk. 1.—, bei

**Laske & Land.**

**Zigarren**

und

**Zigaretten**

in Feldpost-Packungen

in jeder Preislage

empfehlen

**Strahl & Co.**

Bismarckstraße 15/17.

**E. Schaepe,**

Moltkestraße,

reinigt

schnell

sauber

billigst.

**Reinbenzol,**

**Motorenöl,**

**Zylinderöl,**

**Maschinenöl,**

**Lederfett,**

**Wagenfett,**

**Maschinenfett,**

**Carbolineum**

günstig abzugeben.

**Paul Starzonek, Glogau**

Fernspr. 30. Tel.-Adr. Starzonek.

**Dachdeckerarbeiten**

werden ausgeführt.

Lager aller Materialien.

**Glundo,** Bismarckstraße 16.